

(Tabelle 7a)

Länge der J in mm	Max.	Min.	Mittel
bei Gen. I	80	68	75
IV 4	83	75	77
V 2	83	78	81
V 3	81	77	80

Hiernach sind die Tiere (die Gen. IV und III waren etwas kleiner) eher größer geworden!

W. Schleich, auf dessen überaus gründlichen Aufsatz ich noch zurückkommen muß, glaubt, daß die grünen Varietäten im Mittel an Länge die dunklen etwas überträfen. Meine, nicht systematischen, Beobachtungen betr. Länge der verschiedengefärbten erwachsenen Tiere scheinen mir eher das Gegenteil anzudeuten. Auf alle Fälle ist der Unterschied sehr klein.

Die Gen. V 5, deren J sämtlich braun (und zwar in schwarzen, nicht gelbrotten Nuancen) geworden waren, maß im Mittel 75 mm, in den Extremen etwa 72—78, war also als „ziemlich groß“ zu bezeichnen.

#### Zu II 3 a.

Lebensdauer im Imagostadium.

Hierüber ist alles bemerkenswerte bereits in den Zusätzen zu II 2 a gesagt.

Gleichzeitig geschlüpfte Tiere sterben meist auch ziemlich gleichzeitig; nur bei Gen. III 2 dehnte sich das Absterben über viele Monate aus: es begann am 5. April 1910 und endete am 20. März 1911, wo das letzte Weibchen nach 465-tägigem J-stadium starb; das vorletzte hatte „nur“ 294 Tage als J gelebt!

(Fortsetzung folgt.)

### Kleine Mitteilungen.

**Naturschutztag.** Wie bereits mitgeteilt, findet die diesjährige Mitgliederversammlung des Vereins Naturschutzpark am 29. Oktober in Frankfurt a. M., abends 5 Uhr, im Restaurationssaale des Kaufmännischen Vereins, Eschenheimer Anlage 40-41 statt. Die verehrlichen Mitglieder des Vereins Naturschutzpark, sowie Freunde der schönen Sache sind höflichst eingeladen. Mit Rücksicht auf die österreichischen Anhänger der Naturschutzbewegung ist ferner beabsichtigt, im November eine Besprechung in Graz abzuhalten, von der eine wesentliche Förderung der Tätigkeit in Oesterreich, sowie des Alpenparkprojektes erwartet wird.

**Imkertag.** Wie bereits in No. 27 ds. Jhrg. angezeigt, fand am 3. Okt. im Provinziallandeshause in Berlin der 16. märkische Imkertag statt, der von Bienenzüchtern aus allen Teilen der Provinz sehr besucht war. Das Berliner Tagblatt berichtet hierüber:

Lehrer Strauch-Wilmersdorf sprach über das Thema: „Ist die Bevorzugung fremder Bienenrassen berechtigt?“ und vertrat dabei folgende Leitsätze: „Das Züchten fremder Bienenrassen war und ist von größter Bedeutung für die Bienenwissenschaft. Es kann auch von großer praktischer Bedeutung für die Züchter sein, setzt aber eine genaue Kenntnis ihrer Rasseeigentümlichkeiten voraus. Von der Reinzucht fremder Rassen, die sich in Deutsch-

land nicht bewährt haben, ist abzusehen. Das plan- und sinnlose Kreuzen der deutschen mit fremden Rassen hat der Bienenzucht unberechenbaren Schaden durch Entartung der deutschen Bienen zugefügt und ist zu verwerfen.“ — Ueber Züchtungsgrundsätze referierte Lehrer Schmidt-Neudamm. Man solle nur die für die Gegend und den Zweck passende Rasse züchten. Das Zuchtmaterial sei streng nach seinen Leistungen auszuwählen, wobei auch die Zeit, die Tracht- und sonstigen Verhältnisse berücksichtigt werden müssen. Redner trat für die Gründung eines „Vereins der Königinnenzüchter“ in der Provinz Brandenburg ein. — An die Vorträge schloß sich eine längere Aussprache. Im Anschluß daran wurde folgender Antrag angenommen:

„Der Märkische Imkerverein wird ersucht, an geeigneter Stelle vorstellig zu werden, um für das Jahr 1912 zur Auffütterung der Bienen steuerfreien Zucker zu beschaffen.“

An letzter Stelle sprach Lehrer Koch-Lankwitz über die Preußische Methode. Im Anschluß an den Imkertag gründete sich die Vereinigung der Königinnenzüchter, der sich sofort eine Anzahl märkischer Bienenzüchter anschlossen.

**Besitzwechsel.** Das Naturhistorische Institut „Kosmos“ in Berlin W. 30, Speyererstr. 8, erwarb soeben die Sternberg'schen Anthiaden, Lucaniden und Goliathiden. Die Anthiaden umfassen über 200 Spezies, darunter allein 67 Typen, die nur geschlossen abgegeben werden und eine Anzahl Cotypen; die Lucaniden zählen ca. 300 Arten und Varietäten. Interessenten werden ersucht, ihre Wünsche resp. Desideraten baldmöglichst aufzugeben.

### Archiv und Sammelstelle.

Folgende Listen gingen ein:

1. Catalogue of Exotic Butterflies and Moths (List No. 19) for sale by Ernest Swinhoe, 6 Gunterstone Road, West Kensington, London W. Eine Liste von 49 Seiten, die hauptsächlich Lepidopteren der indischen, afrikanischen und amerikanischen Fauna enthält.
2. Liste Nr. 8 von Max Bartel, **jetzt:** Nürnberg, Gitztenhofstr. 84. Die Liste enthält ein Spezialangebot von Lepidopteren aus dem südlichen und östlichen europäischen Rußland.
3. Preisliste der American Entomological Co. No. 7 über Lepidoptera, Brooklyn N.Y., 55 Stuyvesant Ave. Ein außerordentlich reichhaltiges Verzeichnis der nord- und südamerikanischen Fauna, das allein 46 Seiten einnimmt, dann folgen auf weiteren 34 Seiten Lepidopteren der indo-australischen und afrikanischen Fauna, präparierte Raupen, Puppen, ganze Sammlungen, Biologien, Zusammenstellungen über Mimicry, Schutzfärbung von Spezialliteratur etc. Die Liste kann einer Durchsicht recht empfohlen werden, die Preise sind für gute Qualität als wohlfeil zu bezeichnen.

Interessenten erhalten die Listen auf Anfrage durch die Firmen gratis übersandt. Zur Orientierung stehen die Listen des Vereins den Mitgliedern gegen Vergütung des Portos gern zur Verfügung.

Bibliothek des Int. Ent. Vereins E. V.  
Frankfurt a. M., Rheinstr. 25.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen 174](#)